

## **Eine „positive Entwicklung“: Jahreshauptversammlung bei der Meierei Viöl**

Ein „schwieriges Jahr“ war es, mit nur langsamer Erholung; alles in allem zufriedenstellend, und in vielen Bereichen zeigen die Zeichen in die richtige Richtung: Mit diesen einleitenden Worten umriss der Aufsichtsratsvorsitzende Hans August Carstensen bei der kürzlich stattfindenden Jahreshauptversammlung der Meiereigenossenschaft eG. Viöl die Ergebnisse des zu Ende gegangenen Geschäftsjahres 2016. Es sei ein „arbeitsreiches Jahr“ gewesen, geprägt vom Neubau der Meierei. Dieses Ereignis findet freilich auch seinen Niederschlag in der Bilanz, die der Wirtschaftsprüfer Dr. Hans-Werner Kortmann aus Hamburg detailliert erklärend vorstellte.

### **Ein paar Zahlen und Fakten**

Die Bilanzsumme hat sich verdoppelt und beträgt jetzt 12.850.000 Euro. Finanztechnisch ist das Neubau-Vorhaben „voll im Plan“; die Genossenschaft habe einen „zuverlässigen Generalunternehmer, der gut funktioniert und gut überwacht wird“: Die IE Group in München, einen ausgewiesenen Spezialisten für spezielle Industriebauten. Der Kassenbestand hat sich von 3,3 Millionen Euro im Jahre 2015 auf 2,9 Millionen Euro verringert. Aus der eigenen Liquidität der Genossenschaft sind 4,8 Millionen Euro in die Baufinanzierung geflossen. Die Rückstellungen für Instandhaltung und ausstehende Rechnungen sind erhöht worden auf 430.000 Euro. Unter dem Strich ist ein Bilanzgewinn von 61.000 Euro herausgekommen. „Die Genossenschaft hat eine konditionsgünstige und in Bezug auf die Laufzeiten kluge Finanzierung für das Neubauprojekt abgeschlossen. So können die Verbindlichkeiten durch planmäßige Tilgungen schnell verringert werden“, so Dr. Kortmann. Die Verarbeitungsmenge ist geringfügig weniger geworden, aber auch der Materialaufwand hat sich leicht verringert. Rundherum betrachtet haben sich die Gesamtkosten auf 2,35 Cent pro Kilo Milch gegenüber 2,23 Cent in Jahr davor leicht erhöht. „Die Meiereigenossenschaft eG. Viöl ist ein kosteneffizient arbeitender Betrieb und braucht sich nicht zu verstecken“, so Dr. Kortmann abschließend.

Gegenüber 2015 verzeichnet die Genossenschaft eine Erhöhung von 0,6% der Milchanlieferung: Das sind rund 600.000 Kilogramm. Leider habe sich sein Cassandra-Ruf für 2016 bewahrheitet: „Das Jahr ist noch schlechter gestartet als das Jahr davor“, so Geschäftsführer Ulrich Lembcke. Wohl aber habe sich die Preisentwicklung ab Mitte 2016 nach oben entwickelt. Einschätzungen für das laufende Jahr 2017 seien nichts weiter als Kaffeesatzleserei, denn es gebe zu viele Unwägbarkeiten: Mögliche US-Einfuhrzölle, die Lage in Griechenland, der Brexit, das andauernde Russland-Embargo und vieles mehr. „Eine Prognose, die auf Fakten beruht, kann nicht abgegeben werden.“ Auch sei in diesem laufenden Geschäftsjahr unterjährig mit Auszahlungspreisschwankungen zu rechnen.

### **Einstimmige Wahlen**

Von ursprünglich 190 Mitgliedern haben zehn die Genossenschaft verlassen, wobei zu berücksichtigen ist, dass acht von diesen ihre Produktion eingestellt haben. Zwei neue Mitglieder sind dazu gekommen, so dass die Genossenschaft einen aktuellen Bestand von 182 Mitgliedern aufweist. Nachdem Herr Dr. Kortmann den Gremien der Genossenschaft eine sehr gute und gewissenhafte Arbeit bescheinigte, sprach der Aufsichtsratsvorsitzende Carstensen kurz über die Tätigkeit des Gremiums und bedankte sich bei allen Mitarbeitern. Ein besonderes Lob erhielt Horst Wotschke für die solide Buchführung. Vorstand und Aufsichtsrat wurden einstimmig entlastet. Die Vorstandsmitglieder Claus Heinrich Petersen aus Ahrenviöl und Peer Robert Wietzke aus Norstedt standen zur Wiederwahl, sie wurden einstimmig

wiedergewählt. Einstimmigkeit herrschte auch bei der Wiederwahl der Aufsichtsratsmitglieder Peter Heinrich Paulsen aus Bohmstedtfeld und Andreas Petersen aus Olderup.

### **Der Neubau liegt voll im Plan**

„Vor einem Jahr haben wir angefangen, jetzt ist alles schon gut erkennbar“, erklärten Karl-Heinz Kraus und Harald Jakob vom Generalunternehmer IE Group. Die beiden Fachleute gaben einen detaillierten Überblick über den Baufortschritt der neuen Meierei. Alles im Plan: Der gesamte Baufortschritt – Hülle, Außenanlagen, Nebengebäude, BHKW, Kläranlage und technische Anlage – alles ist zu zirka 90 Prozent bzw. zum Teil komplett fertiggestellt. Die noch ausstehenden Arbeiten schreiten rasch voran. Sie nannten einige beeindruckende Zahlen: 21.000 Kubikmeter Erde sind bewegt, 320 Tonnen Baustahl verbaut worden. Die Dachabdeckung hat eine Fläche von 2.500, das Grundstück 33.000 Quadratmeter. Voraussichtlich Ende Mai kann die erste Milch durch die Anlage laufen. Ab Sommer, in den Monaten Juli bis September, erfolgt die sukzessive Übernahme des Betriebs in die neue Anlage. Zwischen Mitte bis Ende Oktober wird wahrscheinlich das komplette Volumen in der neuen Meierei abgebildet werden. Die Kostenplanung und die Prognose sind stabil. Für ein Blockheizkraftwerk ist ein Nachtrag von 351.000 Euro eingeplant worden. Da der Baugrund sich als unberechenbar und „inhomogen“ entpuppt hat, musste zur Bodenverbesserung mit 200.000 Euro nachgekartet werden. Carstensen: „Das war leider nicht anders zu machen.“

„Mit Inbetriebnahme der neuen Meierei wird sich die mögliche Verarbeitungskapazität der Genossenschaft nahezu verdoppeln. Die sich daraus ergebenden Potentiale sind noch nicht ausgeschöpft und damit eine gute Gelegenheit für wechselwillige Landwirte sich der Meiereigenossenschaft eG Viöl anzuschließen, ihre Milch kosteneffizient verarbeiten zu lassen und von den Vorteilen einer starken Gemeinschaft zu profitieren“, so Ulrich Lembcke.

### **Vortrag und Informationen für die Mitglieder**

Der Bereichsleiter Firmenkunden bei der Husumer Volksbank, Ocke Rickertsen, dankte den Genossen, dem Vorstand und dem Aufsichtsrat für das Vertrauen und die gute Zusammenarbeit. Er hielt einen kurzen Vortrag über die Absicherung des Milchpreises an der Warenterminbörse (Ammerländer Modell), ein – durchaus spekulatives – Instrument, dem Marktpreisrisiko der Milch zu begegnen. Der Aufsichtsratsvorsitzende Carstensen lud die Mitglieder und deren Familien jetzt schon ein, den Betrieb der neuen Meierei zu besichtigen – allerdings „streng reglementiert“, wenn der Probetrieb erfolgreich angelaufen und die Produktion selbst noch nicht in Gang sei. Eine schriftliche Einladung dazu folgt. Einen Tag der offenen Tür für die Öffentlichkeit werde es aus organisatorischen Gründen nicht geben. Der Vorstandsvorsitzende Hans Thomas Jessen vergab Prämien an Genossenschaftsmitglieder, die sich durch besonders hohe Qualität ihrer eingelieferten Milch hervorgetan hatten.

### **Zum Foto:**

Der Vorstand- und Aufsichtsrat der Meiereigenossenschaft eG. Viöl ist in seiner Zusammensetzung „ganz der alte“ geblieben.

Text und Foto: Sonja Wenzel